



UNTERNEHMERPREIS OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Unternehmerisches Lebenswerk 2010

Franz Meyer

fm Büromöbel GmbH & Co. KG, Bösel



Unternehmerisches Lebenswerk 2010 (v.l.n.r.): Verbundpräsident Albert Focke, Laudator Dr. Karl Harms, Lisa und Franz Meyer, Verbund-Vizepräsident Hans Eveslage und B+ürgermeister Hermann Block. (Foto: Ferdinand Kokenge, nordphoto)

Mit 6.000 Mark gründete Franz Meyer 1964 zusammen mit seiner Frau Lisa in einer 250 Quadratmeter großen Halle auf der väterlichen Landwirtschaft sein Unternehmen „fm Möbelbau“. Sein Vater war Landwirt und betrieb im Nebenerwerb eine kleine Drechslerei. Hier kam er schon als Kind mit Holzbearbeitung in Kontakt. Nach der Schulzeit in Bösel ging er in die Tischlerlehre und legte in Oldenburg die Meisterprüfung ab. Anschließend war er einige Jahre Betriebsleiter einer Tischlerei in Milte bei Warendorf, die schon in den 50er Jahren Garderobenmöbel in

Serienproduktion herstellte. Mit diesen ersten Erfahrungen in industrieller Möbelproduktion kehrte er dann nach Bösel zurück, um sich mit 32 Jahren seinen Traum von der Selbstständigkeit zu erfüllen. Dass seine Ehefrau Lisa Meyer als gelernte Bürokauffrau die Buchführung und die Korrespondenz erledigte, versteht sich fast von selbst. Bis Mitte der 90er Jahre leitete sie die Buchhaltung im Betrieb.

Von Anfang an richtete Franz Meyer sein Unternehmen auf Serienproduktion für Großkunden aus. Zunächst wurden Spiegelrahmen und Garderoben für den Otto-Versand in Serie hergestellt. In den 70er Jahren folgten „altdeutsche“ Kleinmöbel wie Standuhren, Truhen und Telefontische. Diese Konzentration auf wenige Produkte wurde auch in der Folgezeit konsequent durchgehalten, bei Nachfrageänderung das Produktionsprogramm rasch und konsequent umgestellt. 1978 entwickelte Franz Meyer das Erfolgsmodell seines Unternehmens: Einen Unterschrank für Kopiergeräte für damalige Weltkonzernen wie Olympia und Minolta. Daraus begründete sich eine weltweite Marktführerschaft für Unterschrank-Lösungen. Mehr als zwei Millionen Unterschränke wurden seither weltweit verkauft. 1989 wurde die Produktion schließlich um Büromöbel erweitert, die weitgehend im eigenen Entwicklungs- und Konstruktionsbüro entworfen werden. Die dazu benötigten Kunststoffteile werden seit 2003 in einem eigenen Kunststoffwerk selbst produziert.

Die Unternehmensentwicklung gestaltete sich insgesamt recht kontinuierlich. Erst durch die Wiedervereinigung setzte ein enormer Nachfrageschub ein. Der Bedarf an modernen Büromöbeln war riesig, und in Bösel kam man kaum mit der Produktion nach. So gab es nicht ein einziges Jahr, das mit Verlusten oder Umsatzrückgang abschloss. Die Fremdkapitalquote von Null Prozent dürfte selbst im Oldenburger Münsterland selten gewesen sein. Seit dem Bau der ersten Produktionshalle waren ständig Erweiterungen und Neubauten bis zur heutigen Produktionsfläche von insgesamt 26.000 Quadratmetern notwendig. fm Büromöbel hat nach und nach Gewerbeflächen von der Gemeinde Bösel und von Nachbarn hinzu gekauft, so dass dem Unternehmen heute eine Gesamtfläche von insgesamt zehn Hektar Gewerbefläche für weitere Expansion zur Verfügung steht. Nach der jüngst erstellten neuen Produktionshalle für Kunststofftechnik steht in 2011 erneut eine betriebliche Erweiterung an. Der Umsatz stieg seit 1964 von knapp 200.000 Mark auf mehr als 38 Millionen Euro, allein seit 1990 um rund 800 Prozent.

Die Firmengruppe unterhält neben dem zentralen Produktionsstandort Bösel weitere Vertriebsniederlassungen und Vertriebsbüros und ist darüber hinaus international vertreten. In den USA unterhält die Firmengruppe einen eigenen Produktionsstandort mit rund 20 Mitarbeitern. Wer Franz Meyer nach den Erfolgsfaktoren fragt, erhält zunächst den Hinweis auf die Harmonie im familiären Umfeld, den unternehmerischen Einsatz aller Familienmitglieder. Die Kinder sind bis auf die älteste Tochter, die einen Agraringenieur geheiratet hat, im Unternehmen tätig. Sohn Ulrich ist Geschäftsführer und für den Einkauf und Produktion zuständig. Seine Zwillingsschwester Ingrid Budde leitet das Personalwesen und das Marketing. Ihr Mann Theodor Budde ist ebenfalls Geschäftsführer und für den Vertrieb und Verkauf zuständig. Diese drei leiten seit 1990 gemeinsam die Geschäftsführung der gesamten fm-Unternehmensgruppe. Neues zu kreieren, es anders zu machen als andere, folgt als zweiter Erfolgsfaktor. Besonders schätzt er jedoch seine bodenständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne deren jahrzehntelanges Engagement und hohe Unternehmensidentifikation nichts so möglich gewesen wäre. Drei Mitarbeiter hatte Franz Meyer bei der Gründung. Heute sind es mehr als 220,

die an zum Teil nach speziellen Vorgaben der Firma konstruierten Maschinen arbeiten. Die Fluktuation ist äußerst gering, viele Familien sind bereits in zweiter Generation für fm tätig. Elf Jugendliche werden als Büro- und Industriekaufleute, Tischler und Holztechniker ausgebildet.

Franz Meyer ist fest in der Region verwurzelt und engagiert sich stark im sozialen Bereich. So fördert er beispielsweise die katholische Priester- und Krankenschwestern-Ausbildung in Indien, den Deutschen Kinderschutzbund und den Caritas-Verband. Darüber hinaus wurde eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsstätten zur beruflichen Eingliederung von Jugendlichen aufgebaut.